



GEMEINDE BENNINGEN AM NECKAR
STADT MARBACH AM NECKAR

GARTENSCHAU 2023
NATÜRLICH.MITEINANDER.

TEILRAHMENPLAN SCHILLERHÖHE

ERLÄUTERUNGSTEXT, 1. TEIL

MÄRZ 2024

b&m
NATÜRLICH
MITEINANDER

IMPRESSUM

Erläuterungstext und Layout

Stadt Marbach am Neckar

Hauptamt & Stadtbauamt

Ansprechpartner

Dr. Annette Fiss, Gartenschaukoordination 2033

Janus Baldermann, Stadtplaner

Jürgen Sack, Hauptamtsleiter

Marktstraße 23, 71672 Marbach a.N.

Tel.: 0176 / 73503364

annette.fiss@gartenschau-2033.de

www.gartenschau-2033.de

Plandarstellungen und Gutachten

Planstatt Senner

Landschaftsarchitektur Stadtentwicklung Umweltplanung

Johann Senner, Freier Landschaftsarchitekt BDLA, SRL

Ansprechpartner

Sarah Baitinger, Stadtplanerin

Marilen Heinzmann, Landschaftsarchitektin

Mörikestraße 67, 70199 Stuttgart

Tel.: 0711 / 6200929-0

info@planstatt-senner.de

www.planstatt-senner.de



**NATÜRLICH
MITEINANDER**

INHALT

1. Anlass	5
2. Rahmenplan	6
3. Ein Rahmenplan - zwei Kommunen	
3.1. Einführung Stadt Marbach am Neckar	9
• Kurzportrait	
• Stadtstruktur	10
3.X. Einführung Gemeinde Benningen am Neckar	
• Kurzportrait	
• Gemeindestruktur	
4. Bestandsanalyse - Freiraum, Nutzungen, Verkehr und Erschließung, Klimadaten, Schutzgebiete	
4.1. Schillerhöhe (Marbach)	14
4.X. Ringgärten (Marbach)	
4.X. Neckaraue (Marbach)	
4.X. Auf der Bürg - Römerpark (Benningen)	
4.X. Auenland (Benningen)	
...	
5. Potenzialanalyse	
5.1. Schillerhöhe (Marbach)	20
5.X. Ringgärten (Marbach)	
5.X. Neckaraue (Marbach)	
5.X. Auf der Bürg - Römerpark (Benningen)	
5.X. Auenland (Benningen)	
...	
6. Rahmenplan - Leitbild & Zielsetzung	
6.X. Leitbild Rahmenplan Interkommunal	
6.1. Schillerhöhe (Marbach)	28
6.X. Ringgärten (Marbach)	
6.X. Neckaraue (Marbach)	
6.X. Auf der Bürg - Römerpark (Benningen)	
6.X. Auenland (Benningen)	
...	
7. Maßnahmenkonzept	
7.X. Gesamtübersicht Zonierung Daueranlagen	
7.X. Übersicht Daueranlagen Marbach	
7.1. Schillerhöhe (Marbach)	31
7.X.X. Ringgärten (Marbach)	
7.X.X. Neckaraue (Marbach)	
7.X.X. Übersicht Daueranlagen Benningen	
7.X.X. Auf der Bürg (Benningen)	
7.X.X. Auenland (Benningen)	
...	
8. Planungsbelange	
8.1. Bürgerbeteiligung	42
8.2. Geltendes Planungsrecht	43
9. Kostenermittlung	45
10. Ausblick - die weiteren Schritte	46
11. Anlagen	47

ABBILDUNGEN

Titelbild - Schillerdenkmal, Parkanlage Quelle: Planstatt Senner	
Abbildung 1 - Stadtansicht Marbach a.N. Quelle: Stadt Marbach a.N.	9
Abbildung 2 - Stadtstruktur-Karte Marbach a.N. Quelle: Stadt Marbach a.N.	10
Abbildung 3 - Schillerdenkmal, Nationalmuseum Quelle: Stadt Marbach a.N.	14
Abbildung 4 - Bestandskarte "Freiraum" Quelle: Planstatt Senner	20
Abbildung 5 - Bestandskarte "Nutzungen" Quelle: Planstatt Senner	20
Abbildung 6 - Bestandskarte "Fuß- und Radwege" Quelle: Planstatt Senner	21
Abbildung 7 - Bestandskarte "Parken und Auto" Quelle: Planstatt Senner	21
Abbildung 8 - Bestandskarte "ÖPNV" Quelle: Planstatt Senner	22
Abbildung 9 - Bestandskarte "Schutzgebiete" Quelle: LUBW, Februar 2024	22
Abbildung 10 - Wärmebildaufnahme Schillerhöhe Quelle: Plansatt Senner	23
Abbildung 11 - Karte - Potenzialanalyse Quelle: Stadt Marbach a.N.	25/26
Abbildung 12 - Daueranlagen Marbach Quelle: Plansatt Senner	30
Abbildung 13 - Maßnahmenkonzept Schillerhöhe Quelle: Plansatt Senner	31/32
Abbildung 14 - Best Practice Dichterbänke/-liegen Quelle: Plansatt Senner	35
Abbildung 15 - Serpentinweg Veitsburg Quelle: Plansatt Senner	35
Abbildung 16 - Auszug Regionalplan Quelle: Verband Region Stuttgart, Februar 2024	43
Abbildung 17 - Auszug Flächennutzungsplan GVV Quelle: Stadt Marbach a.N.	43

1. ANLASS

Wir sind Gartenschau 2033!

Am 15. Dezember 2020 haben die Gemeinde Benningen und die Stadt Marbach am Neckar (im Folgenden Benningen und Marbach) gemeinsam den Zuschlag zur Ausrichtung der Gartenschau 2033 erhalten - das ist für beide DIE Jahrhundertchance!

2019 hatten die benachbarten Kommunen ihre Gartenschaubewerbung eingereicht, angetrieben von dem Wunsch und Willen, das baden-württembergische Instrument zur nachhaltigen Stadtentwicklung aktiv für sich zu nutzen. Denn es überzeugt, indem es Kommunen hilft, Antworten auf drängende Fragen zu finden: Das seit 1977 kontinuierlich fortgeschriebene Landesprogramm unterstützt Kommunen vorrangig dabei, durch eine nachhaltige Schaffung von mehr grüner Infrastruktur dauerhafte Antworten auf die Herausforderungen der Zukunft zu finden - so zum Beispiel im Bereich der Klimaanpassung.

Mit dem Zuschlag zur Gartenschau 2033 haben Benningen und Marbach dem Planungsbüro Planstatt Senner 2021 den Auftrag zur Erstellung des Rahmenplans für die zukünftigen Daueranlagen der interkommunalen Gartenschau 2033 erteilt.

Durch die Vernetzung, Sicherung und Erweiterung von grünem Freiraum soll die Lebensqualität in beiden Kommunen gesteigert werden. Auch durch die Schaffung neuer Infrastruktur für Fußgänger und Radfahrer wird die Attraktivität der Kommunen deutlich erhöht. Der Neckar soll als Fluss und zentraler Ort der Naherholung auf achtsame Weise erlebbar werden, d.h. das Erleben soll und wird im Einklang mit dem Schutz der natürlichen Lebensräume und dem Erhalt sowie der Förderung von Biodiversität geschehen.

2. RAHMENPLAN

Im Anschluss an die Bewerbung, die in erster Linie für die Idee einer Gartenschau in Benningen und Marbach begeistert hat, stellt der Rahmenplan den ersten planerisch-konzeptionellen Schritt auf dem Weg zur Gartenschau 2033 dar. Seine konkrete Aufgabe ist es, den Rahmen abzustecken.

Der Rahmenplan ist ein Planungsinstrument, das neben den Herausforderungen im Bestand vor allem das Entwicklungspotenzial des Stadt- und Freiraums von Benningen und Marbach am Neckar in den Bereichen der zukünftigen Daueranlagen der Gartenschau 2033 betrachtet und daraus Planungsziele ableitet. Dazu besteht der Rahmenplan aus einem Planteil und einem Erläuterungstext.

In den Rahmenplan werden die Ergebnisse artenschutzrechtlicher Fachgutachten ebenso aufgenommen wie die Resultate aus den Gesprächen mit Fachbehörden und den unterschiedlichen Beteiligungsformaten, in denen Bürgerinnen und Bürger aller Alterstufen an der Entwicklung des Rahmenplans mitarbeiten können.

Mit dem Rahmenplan Schillerhöhe liegt nun der erste Teil des interkommunalen Konzeptentwurfes zur Gartenschau 2033 vor. Die Auskopplung und das damit einhergehende Vorziehen dieses Planteiles ist notwendig, um den Freiraum auf der Schillerhöhe parallel zum eben dort geplanten Erweiterungsbau des Deutschen Literaturarchivs entwickeln zu können - mit dem Ziel, Hochbau und Freiraum bestmöglich aufeinander abzustimmen.

Der Rahmenplan zu den Marbacher Ringgärten und der Marbacher Neckaraue wird gemeinsam mit dem Rahmenplan zum Benninger Auenland und dem Bereich des alten Römerkastells "Auf der Bürg" im Laufe des Jahres 2024 erarbeitet werden. Dazu finden weitere Fachämter- und Behördengespräche sowie Veranstaltungen zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger jeglichen Alters statt, deren Resultate in den Gesamtrahmenplan aufgenommen werden.

Der Marbacher Gemeinderat wird sich, da der Rahmenplan keinen rechtsverbindlichen Charakter besitzt, durch öffentlichen Beschluss am 14. März 2024 zunächst an die im Teilrahmenplan Schillerhöhe ausgeführten Inhalte binden.

RINGGARTEN ALTST.

LITERATUR

Der Gesamtrahmenplan wird den Gemeinderäten in Benningen und Marbach voraussichtlich Anfang 2025 zum Beschluss vorgelegt - die beschlossenen Inhalte gehen dann als Planungsgrundlage in den städtebaulichen wie freiraumplanerischen Wettbewerb zur Gestaltung der Daueranlagen auf dem zukünftigen Gelände der Gartenschau 2033 in Benningen und Marbach am Neckar ein.

Zur Erstellung des Gesamtrahmenplanes wird die Gliederung des Erläuterungstextes zum Teilrahmenplan Schillerhöhe um die weiteren Gartenschauprojekte in Benningen und Marbach am Neckar erweitert. Derzeit sind diese Gliederungspunkte im Inhaltverzeichnis grün hinterlegt.





3. EIN RAHMENPLAN- ZWEI KOMMUNEN



NATÜRLICH
MITEINANDER

3.1. EINFÜHRUNG STADT MARBACH AM NECKAR



KURZPORTRAIT

STADT MARBACH AM NECKAR

- **Baden-Württemberg**
- **Landkreis Ludwigsburg**
- **Region Stuttgart**
- **Gemeindegebiet 18,06 km²**
- **Kernstadt und 3 Stadtteile**
- **16.053 Einwohner (Stand 2022)**
- **Bürgermeister Herr Jan Trost**

Die Stadt Marbach am Neckar hat Stand 2022 16.053 Einwohnerinnen und ist Teil des Landkreises Ludwigsburg, der zur Region Stuttgart gehört. Zum Stadtgebiet gehören die Kernstadt und der Stadtteil Hörnle. Die beiden Ortsteile Rielingshausen und Siegelhausen sind räumlich von der Kernstadt getrennt.

Marbach ist vor allem als Literaturstadt bekannt: Auf der Schillerhöhe, einem hohen Muschelkalksockel, der einen weiten Blick über das Neckartal bietet, steht das Schiller-Nationalmuseum, welches mit dem Literaturmuseum der Moderne und dem Deutschen Literaturarchiv als Forschungsstätte ein einzigartiges Ensemble bildet.

Mit der auf einer Anhöhe liegenden historischen Altstadt ist die Stadt schon heute für zahlreiche Besucher ein Anziehungspunkt. In den engen Gassen können traditionelle Handwerksläden entdeckt und die Geschichte des berühmten Schriftstellers Friedrich Schiller in dessen Geburtshaus nachempfunden werden. Restaurants und Gasthäuser bieten sowohl schwäbische als auch internationale Küche und regionale Spitzenweine.

STADTSTRUKTUR



WOHNNÜTZUNG
MISCHNÜTZUNG
GEWERBLICHE
NÜTZUNG
SONSTIGE NÜTZUNGEN
GRÜNANLAGEN
--- BAHNLINIE
- HAUPTSTRASSEN
/// HÖHENLAGE

STADTSTRUKTUR



Landschaft und Freiraum

Bis Ende des 19. Jahrhunderts bildeten Landwirtschaft und Weinbau die Haupterwerbszweige der Stadt Marbach am Neckar. Bis heute ist die umliegende Landschaft durch landwirtschaftlich genutzte Flächen, Wiesen, Streuobst- und Weinbauflächen geprägt. Vor allem im nördlichen Stadtgebiet in Hanglage wird noch heute Weinbau betrieben. Die Stadt thront auf einem Felssockel über dem Neckar und ist auch ansonsten von steilen Hängen umgeben - geprägt durch den natürlichen Gewässerverlauf des Strenzelbachs im Norden und den Eichgrabenbach im Süden. Die Höhenlagen sind nicht nur stadtbildprägend, sondern wirken sich auch klimatisch und topografisch auf den Stadtraum und seine Erlebbarkeit aus.

Als Nebenfluss des Rheins und voll ausgebaute Bundeswasserstraße dient der Neckar im Abschnitt bei Marbach der Binnenschifffahrt. Eine Schleuse ist vor Benningen und Marbach gelegen. Für den ortsansässigen Ruder- und Kanuverein sowie für die DLRG und weitere Wassersportvereine ist der Neckar vor Marbachs Toren vor allem Sport- und Naherholungsort. Das Ausflugsboot des "Neckar Käpt'n" aus Richtung Stuttgart oder Besigheim kommend fährt in der Saison täglich den Marbacher Bootsanleger an. Neben Bürgern und Bürgerinnen aus Marbach und der Region verweilen Besucher und Besucherinnen auf den öffentlichen Neckar-Liegewiesen oder im Biergarten am Marbacher Bootsanleger.

Nach dem Zweiten Weltkrieg hat sich Marbach besonders im Süden und Osten durch neue Wohnsiedlungen sehr vergrößert. Öffentliche Grünanlagen oder Freiräume sind im Stadtgebiet in Form von Spiel- und Sportplätzen, einem Friedhof und kleineren Stadtparks, wie der L'Isle-Adam-Anlage am Bahnhof, vorhanden.

Die Schillerhöhe ist in und für Marbach der zentrale Stadtpark. Als großzügig angelegte Parkanlage mit Altbaumbestand, Liegewiese und Spielmöglichkeiten für Jung & Alt ist sie - fußläufig sowohl vom Schul- und Bildungszentrum als auch den umgebenden Wohngebieten erreichbar - ein Naherholungsort für alle.

Stadtmitte und Nutzungen

Die historische Altstadt bildet das Stadtzentrum von Marbach. Durch den verheerenden Stadtbrand im Jahr 1693 und den daran anschließenden Wiederaufbau ist Marbach eine von wenigen Städten im Land, die ein nahezu geschlossenes Ensemble von Bauten aus dem 18. Jahrhundert besitzt. Seit 1983 steht die Gesamtanlage unter Denkmalschutz. Fachwerkhäuser, enge Gassen und Türme prägen das Bild der historischen Altstadt. Marbach ist eine der ältesten Landstädte in Baden-Württemberg mit Stadtmauer und mittelalterlichen Wehranlagen. Das alte und neue Rathaus am Marktplatz, die Stadtkirche, die Fußgängerzone mit Gastronomie und Geschäften sind in der Altstadt gelegen.

3.1. EINFÜHRUNG STADT MARBACH AM NECKAR

Das Stadtzentrum hat sich mit den Jahren über den Altstadtring hinaus in Richtung Osten entlang der Güntter- und Wildermuthstraße sowie im Süden im Bereich der Grabenstraße und dem König-Wilhelm-Platz erweitert. Neben dem typischerweise gewerblich genutzten Erdgeschoss werden die dortigen Gebäude heute als Büro- und Wohnraum genutzt.

Die Wohngegenden von Marbach liegen vor allem im Norden im Gebiet "Kirchenweinberg" sowie im Osten, im Marbacher Süden und im Stadtteil "Hörnle".

Die Stadt Marbach ist ein wichtiger Gewerbestandort. Die örtlichen Gewerbetreibenden haben sich vor allem an den Siedlungsrändern in ausgewiesenen Gewerbegebieten niedergelassen. In Richtung Ludwigsburg liegt der Marbacher Energie- und Technologiepark. Hier sind auch Industrie- und Energieversorgungsbetriebe ansässig.

Zentral gelegen ist der große Schul- und Bildungscampus: Kindergärten, Grundschule, Gemeinschaftsschule, Realschule, Gymnasium, das Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum sowie Sportstätten sind im Marbacher Stadtgebiet vorwiegend an einem Standort vereint. Das Friedrich-Schiller-Gymnasium hat einen ungewöhnlich großen Einzugsbereich und ist das größte allgemeinbildende Gymnasium Baden-Württembergs. Durch sein breit diversifiziertes Lehrangebot ist es ein bedeutender Standortfaktor der Stadt.

Zu den weiteren Einrichtungen, die für Marbach charakteristisch sind, zählen die Museen und Forschungseinrichtungen des Deutschen

Literaturarchivs auf der Schillerhöhe. Auf der Schillerhöhe sind zudem das Parkhotel, die Stadthalle mit Restaurantbetrieb, das Turnerheim mit Gaststätte, einige Sportplätze, das Musikerheim der Stadtkapelle Musikverein Marbach e.V., die FC Klause und der städtische Festplatz gelegen. Das heute als Gesundheitszentrum genutzte "Alte Krankenhaus Marbach" liegt nördlich der Stadtmauer.

Natur und Umwelt

Die Stadt Marbach ist umgeben von Feldern, Wiesen und Weinbergen. In Stadtnähe befinden sich keine größeren Waldflächen, wobei Marbach im Stadtteil Rielingshausen Teile des Hardtwaldes besitzt. Auf den Wiesen, Streuobstwiesen und Gehölzflächen entlang des Neckars kommen zahlreiche schützenswerte Tier- und Pflanzenarten vor. Vor allem Vogel- und Fledermausarten, Insekten sowie Amphibien und Reptilien finden in der Marbacher Landschaft mit ihren steilen Felsenhängen, Neckarauen, Blühwiesen oder im hohen Baumbestand gute Lebensräume vor.

Ausgehend vom nassfeuchten Neckarufer erstreckt sich ein "grünes Band", das über die felsigen Steilhänge und die Parkanlage "Schillerhöhe" bis zu den Feld- und Wiesenflächen in Richtung Osten reicht.

Freizeit- und Hobbygärten im Norden und Süden Marbachs sind neben den Weinbauflächen die gartenbaulich bewirtschafteten Flächen, die ebenfalls wichtig für das Kleinklima und die Artenvielfalt im Stadtgebiet sind.

Durch Kaltluftströme, die aus östlicher Richtung kommend nach Westen ablaufen, wird die Stadt Marbach vor allem in den Sommermonaten nächtlich gekühlt. Zudem wirken sich Höhenlage und Neckarnähe positiv auf das Stadtklima aus.



4. BESTANDS- ANALYSE

FREIRAUM
NUTZUNGEN
VERKEHR &
ERSCHLIESSUNG
SCHUTZGEBIETE
KLIMADATEN



NATÜRLICH
MITEINANDER

4.1. SCHILLERHÖHE (MARBACH)



Abbildung 3

Mit der "Schillerhöhe" hat die Stadt Marbach am Neckar dem Dichter Friedrich Schiller einen besonders schönen Teil der Stadt gewidmet. In den Jahren 1835 bis 1840 entstand hier ein Park mit herrlichem Blick auf das Neckartal. Die Bäume und Sträucher dafür stiftete König Wilhelm I. Von den Aussichtsplattformen am Schiller-Nationalmuseum und dem Literaturmuseum der Moderne (LIMO) kann der Blick weit ins Neckartal schweifen - im Westen bis zum Hohen Asperg und von dort weiter bis zum Michaelsberg.

Mit seinen bis zu hundert Jahre alten Bäumen und der herrlichen Aussicht ins Neckartal ist der Park auf der Schillerhöhe ein beliebter Anziehungspunkt für Besucher und Gäste. Er liefert die perfekte Kulisse für verschiedenste Veranstaltungen, die im Freien oder in der 2009 sanierten Stadthalle auf der Schillerhöhe stattfinden können.

Neben der Parkanlage und den Einrichtungen des Deutschen Literaturarchivs (DLA) sind zwei Sportvereine und einige Sportstätten Teil der Schillerhöhe: Der Turnverein Marbach mit Turnerheim, Gaststätte und Kickerplatz und der Fußballclub FC Marbach mit städtischem Sport- und Trainingsplatz und Vereinslokal. Das städtische Hermann-Zanker-Bad liegt ebenfalls auf der Schillerhöhe. Der Betrieb des Hallenbades wurde während der Corona Pandemie 2020 eingestellt. Die Stadt Marbach plant im Sportzentrum Lauerbäumle ein neues Hallenbad mit Lehrschwimmbecken für Schulen und Vereine.

Der städtische Festplatz bildet den Abschluss der Schillerhöhe nach Osten. Als direkter Anrainer ist hier zudem das Musikerheim der Stadtkapelle Musikverein Marbach e.V. zu nennen.

FREIRAUM



Abbildung 4

Die Schillerhöhe bildet mit dem östlich der Poppenweilerstraße gelegenen Schul- und Sportbereich die größte zusammenhängende urbane Grünanlage von Marbach. Die Anlage zeichnet sich vor allem durch den alten Baumbestand, die (Blüh-) Wiesenflächen und Pflanzbeete aus. In östlicher Richtung sind Felder, Wiesen und Äcker fußläufig zu erreichen.

Die Parkanlage der Schillerhöhe ist mit Sitzgelegenheiten, Spielplatz und Brunnen ausgestattet.

Der Grünzug wird im Westen durch die steile Felswand unterbrochen, wobei sich weitere Grünstrukturen in Form von Bürgergärten im Süden anschließen und Gehölzstreifen sowie Waldflächen bis zu den Neckarwiesen reichen. Die Grün- und Sportflächen auf der Schillerhöhe sind weitestgehend in städtischem Besitz. Die Fläche des Turnverein Marbach sowie alle Einrichtungen der Schillergesellschaft sind in Privatbesitz. Wohn- und Sammelstraßen sind kommunal. Die Poppenweilerstraße ist Kreisstraße (Landkreis Ludwigsburg). Das Schul- und Sportzentrum ist in städtischem Besitz.

NUTZUNGEN



Abbildung 5

Die Schillerhöhe ist in und für Marbach Naherholungs-, Kultur- und Sportstätte zu gleich. Neben dem Schiller-Nationalmuseum und dem Literaturmuseum der Moderne liegen das Deutsche Literaturarchiv Marbach und das Collegienhaus auf der Schillerhöhe. Die Stadthalle und das Hermann-Zanker-Bad sind ebenfalls auf der Schillerhöhe gelegen. Östlich der Parkanlage werden die Flächen vorwiegend sportlich genutzt: Hier ist der TV Marbach mit dem Turnerheim und seinem Kickerplatz ansässig. Der Fußballclub Marbach e.V. nutzt dort städtische Sportflächen. Die Vereinsgaststätte FC-Klausen ist nördlich des Festplatzes gelegen. Der flexibel genutzte Festplatz schließt die Schillerhöhe nach Osten zur Poppenweilerstraße (Kreisstraße) ab. Östlich der Poppenweilerstraße und Schillerhöhe liegt das Sport- und Schulzentrum von Marbach: Kindergärten/Kindertagesstätten, die Grundschule Marbach, die Anne-Frank-Realschule und die Tobias-Mayer-Gemeinschaftsschule, das Friedrich-Schiller-Gymnasium, die Musikschule Marbach Bottwartal e.V., das Jugendhaus planet-x, die Mensa Marbach sowie das Stadion mit Stadionhalle und Ballspielfeldern sind hier gelegen.

FUSS-/RADWEGE PARKEN & AUTO



Abbildung 6

Die Schillerhöhe ist fußläufig aus der Innenstadt kommend über die Haffnerstraße, Auerbachstraße und Jahnstraße zu erreichen. Der Lenauweg, der unterhalb der Museen verläuft, führt nicht durch die Parkanlage, sondern verknüpft den Stadtteil Hörnle über den Rotmannsweg mit der Schillerhöhe. Über einen nicht ausgebauten Serpentinweg wird die Schillerhöhe vom Lenauweg aus zudem mit dem Neckarufer verbunden. Die Wege "Hinter der Schillerhöhe" und "Schillerhöhe" führen durch den Park und nehmen die Nord-Süd-Achse auf, wodurch der Marbacher Süden fußläufig angebunden ist. Von der Poppenweilerstraße kommend wird das Wohngebiet Marbach Süd über die Weimarstraße und Steigackerstraße erschlossen.

Eine separate Radwegführung gibt es auf den Straßen nicht. Durch die Parkanlage darf nicht mit Auto und dem Fahrrad gefahren werden.

Die Poppenweilerstraße ist die Haupterschließungsstraße für das Wohngebiet Marbach Süd und alle Einrichtungen der Schillerhöhe.



Abbildung 7

Außer der Poppenweilerstraße kann die Schillerhöhe bzw. das Deutsche Literaturarchiv vor allem über die Haffnerstraße angefahren werden. Die Jahnstraße ist für Autofahrer auf Höhe der Sportanlagen gesperrt, dient aber im Bedarfsfall als Umleitungsstraße, um Marbach Süd andienen zu können. Der Parkplatzbestand auf der Schillerhöhe richtet sich nach der Hapterschließung und den Nutzungen vor Ort. So kann entlang der Haffnerstraße straßenbegleitend öffentlich auf 45 Stellplätzen geparkt werden. Im Gebiet Schillerhöhe (Weimarstraße, Hallenbad, Stadthalle) stehen 75 Parkplätze ganztags öffentlich zur Verfügung. Am Festplatz sind weitere 20 Stellplätze zzgl. 5 Wohnmobilstellplätze öffentlich anfahrbar.

Die privaten Nutzungen haben auf der Schillerhöhe weitere 69 oberirdische Stellplätze (TV Marbach, DLA, Kollegienhaus) zur Verfügung. Im Schul- und Sportzentrum liegt direkt an der Poppenweilerstraße ein zentraler Parkplatz mit 190 öffentlichen Stellplätzen.

4.1. BESTANDSANALYSE SCHILLERHÖHE

ÖPNV



Abbildung 8

Die Schillerhöhe ist, was den öffentlichen Nahverkehr anbetrifft, mit dem Bus sehr gut über folgende Haltestellen angebunden:

- König-Wilhelm-Platz
- Ecke Haffnerstr.
- Hölderlinstraße
- Stadionhalle
- Weimarstraße
- Schillerhöhe
- Bad-Berka-Weg

Die Buslinie 457 von Rielingshausen über den Marbacher Bahnhof kommend in Richtung Hörnle fährt alle Haltestellen an. Die Buslinie 451 fährt ebenfalls über den Marbacher Bahnhof, den König-Wilhelm-Platz bis zur Haltestelle Stadionhalle. Schulbusse und Nachtbusse erweitern das Angebot.

Beide genannten Buslinien fahren werktags in 30-Minuten-Taktung (Linie 457) oder 60-Minuten-Taktung (Linie 451) die Haltestellen an. Wochenends und an Feiertagen werden die Haltestellen weniger häufig angefahren.

SCHUTZGEBIETE



Abbildung 9

Auf der Schillerhöhe sind zahlreiche Schutzgebiete vorhanden, welche den hohen Stellenwert der Natur in diesem Bereich widerspiegeln. Der Karte des LUBW-Geoatlas zufolge liegt der Schillerhöhe aber kein Schutzcharakter auf. Die westlich verlaufende Hangkante hingegen ist ein schützenswertes Biotop und Naturdenkmal.

Im Zuge der artenschutzrechtlichen Begutachtungen in 2022 und 2023 wurden verschiedene schützenswerte Tier- und Pflanzenarten erfasst. Neben unterschiedlichen Fledermausarten wurden auch einige Vogelarten gesichtet.

Als Anlage sind die vollständige Auswertung sowie die Kartierungen zum "Artenschutzgutachten Marbach und Benningen" beigefügt.

KLIMADATEN

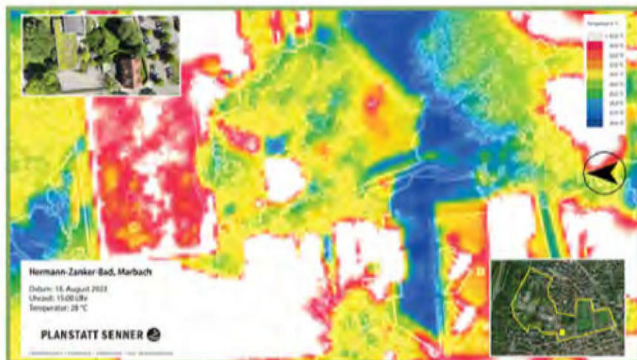


Abbildung 10

Durch die Grünstrukturen und die weniger dicht bebauten Areale trägt die Schillerhöhe in den Sommermonaten wesentlich zur Kühlung der Stadt bei.

Durch die Photosynthese der schattenspendenden Bäume und die wasserspeichernden unversiegelten Böden ist der "Kühleffekt" in der urbanen Umgebung spürbar.

Zur Erfassung der Klimadaten wurde eine Drohnenbefliegung der Schillerhöhe mit Wärmebildkameras durchgeführt.

Auf den Drohnenbildern ist dieser "Kühleffekt" gut sichtbar. In Weiß (=sehr warm) werden Straßenflächen und sonstige versiegelte Flächen erfasst, wohingegen Bäume deutlich weniger Wärme absorbieren. Die Ergebnisse sind diesem Dokument als Anlage beigefügt.

Abgesehen von ihren Grünstrukturen und dem Versiegelungsgrad liegt die Schillerhöhe in einer städtebaulich freizuhaltenden natürlichen Kaltluftstrom-Achse: Ost-Winde durchlüften das Stadtgebiet über das Schul- und Sportzentrum und die Schillerhöhe bis ins Neckartal.



5. POTENZIAL- ANALYSE

FREIRAUM
NUTZUNGEN
VERKEHR &
ERSCHLIESSUNG
SCHUTZGEBIETE
KLIMADATEN



NATÜRLICH
MITEINANDER

FREIRAUM

Potenziale

- viele Bestandsbäume, Pflanzbeete, Hecken, Streuobst- und Wiesenflächen
- Marbachs größte öffentliche Grün- und Freiflächenanlage
- hohes Aufkommen von schützenswerten Tier- und Pflanzenarten
- hohe Aufenthaltsqualität

NUTZUNGEN

Potenziale

- hohe Attraktivität durch kulturelle Angebote, wie Museen, Stadthalle und das DLA
- Freizeitangebote, wie z.B. Kinderspielplatz, Sportanlagen
- Gastronomische Angebote, z.B. Turnerheim, Stadthalle
- Sehenswürdigkeit von Marbach
- Angrenzendes Schul- und Sportzentrum

Herausforderungen

- vorhandene Flächen für Flora und Fauna attraktiver gestalten und damit Populationen stärken
- Inseln reiner Sport- und Vereinsnutzung in ansonsten öffentlichen Bestandsflächen
- Verbindung und Aufwertung der Grünräume = Ziel der ganzheitlichen Grünraumvernetzung Neckaraue-Schillerhöhe und Öffnung ins Sport- und Bildungszentrum
- Stärkung der Freiraumangebote für Jung & Alt
- Umgang mit Bestands- und Neubauten

Herausforderungen

- Bestehende Nutzungen, wie DLA, Gastronomie, Vereine, integrieren und stärken
- Anbindung der Schillerhöhe an das Schul- und Sportzentrum sowie an die Innenstadt
- Öffentliche Angebote für alle Bürgerinnen und Bürger schaffen

FUSS-/RADWEGE PARKEN & AUTO

Potenziale

- gute fußläufige Anbindung in die Innenstadt
- bestehende Fuß- und Radwege führen in die umliegenden Wohngebiete und den Landschaftsraum

Potenziale

- bestehendes Durchfahrtsverbot für Pkw in den Grünanlagen
- Bündelung des Pkw-Verkehrs auf den umliegenden Hauptverkehrsstraßen (L1100, K1695)
- viele kostenfreie öffentliche Parkplätze sowie Wohnmobilstellplätze



Herausforderungen

- Barrierefreiheit
- Nutzungskonflikt Fuß- und Radwege lösen
- direkte Wegeverbindung zu Fuß oder mit dem Rad zur Neckaraue schaffen
- Hauptverkehrsstraßen, wie z.B. K1695 und L1100 überwinden
- Ausweisen von Radwegen (Beschilderung)
- Zusätzliche Angebote, wie z.B. Sharingangebote, Fahrradabstellplätze mit Service-Station sowie E-Infrastruktur schaffen

Herausforderungen

- Lärmimmissionen
- Lieferverkehr sowie Park-Suchverkehr im Gebiet
- hohes Verkehrsaufkommen bei kulturellen Veranstaltungen, Sportveranstaltungen und Schulbetrieb
- alternative Mobilitätsangebote schaffen, z.B. Sharingangebote
- Verkehrssituation im Kreuzungsbereich K1695 / Schul- und Bildungszentrum
- Ganzheitliche Parkierungslösung
- Parkplätze als Freifläche gewinnen
- E-Infrastruktur

ÖPNV

Potenziale

- mehr als drei Bushaltestellen in fußläufiger Entfernung
- zwei Bus-Linien zum Gebiet
- Schulbusse halten im Schul- und Bildungszentrum

Herausforderungen

- kürzere Taktung der Busverbindungen auch wochenends/feiertags
- einheitliche Ausstattung der Haltestellen (Barrierfrei, digital, klimagerecht)
- zusätzliche Haltestellen
- weitere Mobilitätsangebote, z.B. Bike-/Car-Sharing

SCHUTZGEBIETE

Potenziale

- ökologisch hochwertige und schutzbedürftige Bereiche
- hohes Aufkommen an seltenen Vogelarten, Fledermausarten und Reptilien
- gewachsene Strukturen (Biodiversität)

Herausforderungen

- Artenschutz durch gezielte Maßnahmen zur Stärkung und Sicherung von Lebensräumen
- Flora & Fauna sollten durch Neuplanungen nicht ge-/zerstört werden - evtl. adäquate Ausgleichsflächen heranziehen
- nachhaltige Planungen für eine langfristige Stärkung der Grünvernetzung und Artenvielfalt

KLIMADATEN

Potenziale

- hoher Anteil an bestehenden Grünflächen/Bäumen und somit großer Beitrag zum städtischen Kleinklima (Kühlung, Beschattung)
- natürliche Ost-West-Winde durchströmen die Flächen und "belüften" somit das Stadtgebiet



Herausforderungen

- weitere Flächen entsiegeln (Kunstrasen = Versiegelung)
- Neupflanzung von Bäumen, sowie Blüh- und Streuobstwiesen
- "Wasser" als gestaltendes und klimapositives Element integrieren
- Dach- und Fassadenbegrünungen für Bestands- und Neubauten
- Stromgewinnung durch Sonnenenergie
- Kaltluftstrom erhalten/verbessern



KARTE - POTENZIALANALYSE

Für den Rahmenplan Schillerhöhe wurde vor der Maßnahmenplanung und Bürgerbeteiligung zunächst eine Potenzialanalyse der unterschiedlichen Themenfelder erstellt, die in folgender Karte dargestellt ist. Anhand dieser Analyse lassen sich früh Leitziele im Stadtraum ablesen und Planungsgedanken formulieren.

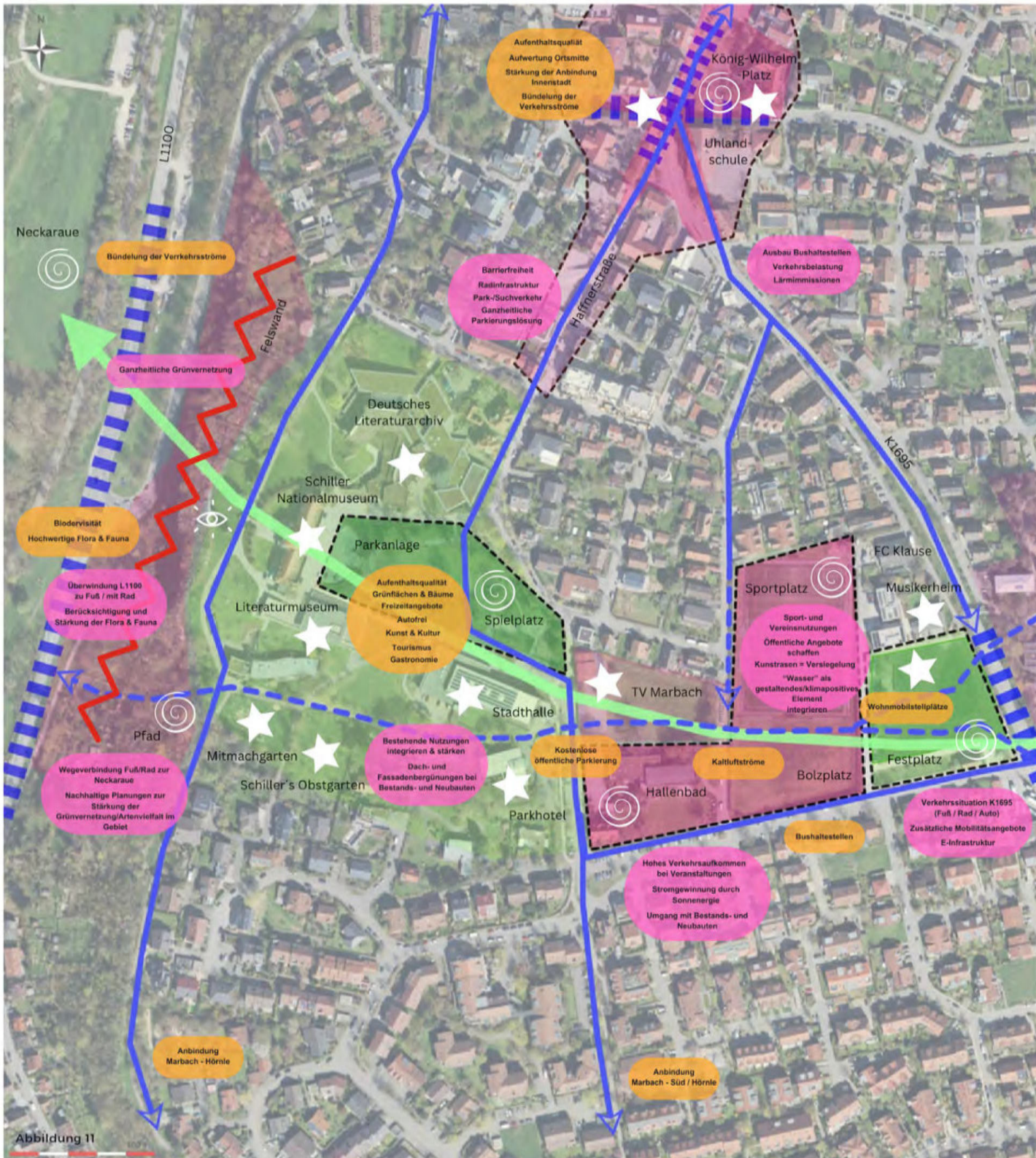
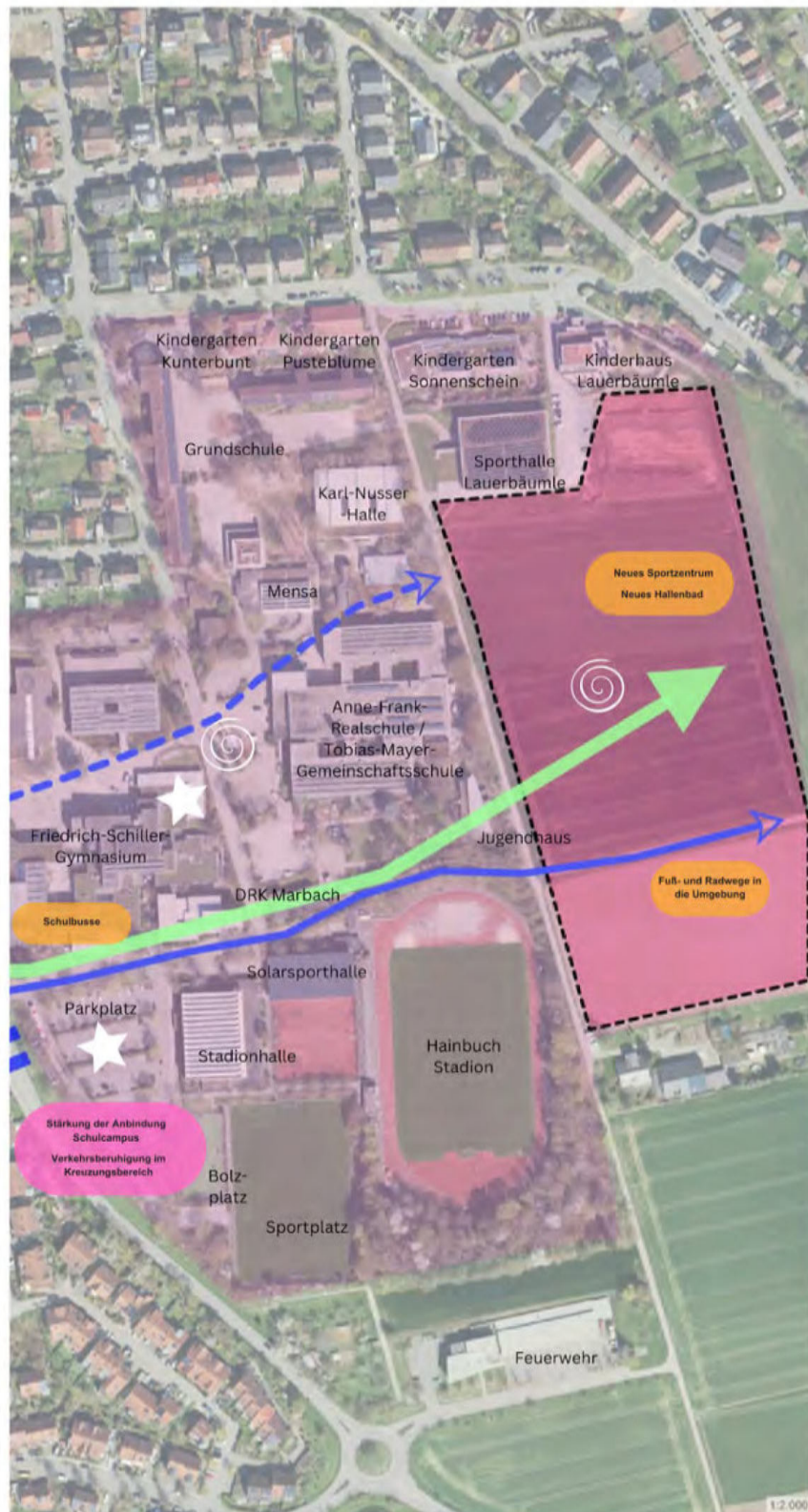


Abbildung 11

SCHILLERHÖHE (MARBACH)

Die Potenzialanalyse-Karte betrachtet den IST-Zustand und bildet bereits mit der Kennzeichnung von Entwicklungsräumen, möglichen Potenzialräumen, wichtigen oder fehlenden Verbindungen und Grünvernetzung die Basis für eine ganzheitliche städtebauliche Veränderung im Untersuchungsraum. Ergänzend dazu sind punktuell Qualitäten, Veränderungspotenziale und Blickbeziehungen erfasst.



LEGENDE

POTENZIAL

Ein **Potenzial** bezieht sich sowohl auf den Bestand als auch auf Ideen/Chancen einer Neuplanung in dem Bereich.

Das Potenzial wird genannt und in den weiteren Planungen berücksichtigt und gestärkt.

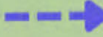
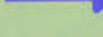


HERAUSFORDERUNG

Eine **Herausforderung** bezieht sich sowohl auf den Bestand als auch auf Ideen/Chancen einer Neuplanung in dem Bereich.




Die Herausforderung wird genannt und in den weiteren Planungen berücksichtigt und gelöst.

-  **Entwicklungsräume**
-  **Potenzialräume**
-  **Grünräume**

Vernetzung

-  neue Fahrrad- und Fußwegverbindungen schaffen
-  vorhandene Fahrrad- und Fußwegverbindungen stärken
-  Freiraumvernetzung
-  topografische Barriere

Punktuellen Qualitäten / Potentiale

-  Veränderungspotenzial
-  Vorhandene Qualität
-  Blickbeziehung stärken



6. RAHMENPLAN- LEITBILD & ZIELSETZUNG



NATÜRLICH
MITEINANDER

6.1. SCHILLERHÖHE MARBACH

Die Konzeption der Daueranlagen zur Gartenschau 2033 sieht im Bereich der Schillerhöhe die Schaffung eines durchgängigen grünen Freiraums vor.

Dieser Freiraum soll sich von der Neckaraue über den neuen Literaturpark bis an die Poppenweilerstraße und darüber hinaus in das Schulzentrum sowie in das zukünftige Sportzentrum im Lauerbäumle erstrecken.

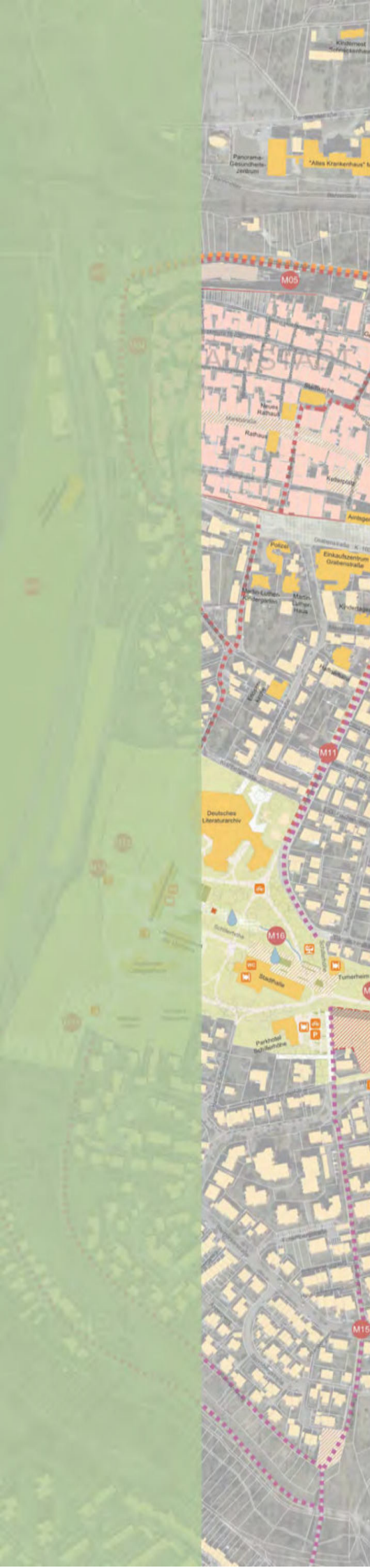
Der “Grüne Bogen”

Die bestehenden Grünstrukturen in den Bereichen Neckaraue, Schillerhöhe und Schulcampus bzw. Lauerbäumle, sind bisher nur aus der Vogelperspektive als grünes Band im Stadtgebiet wahrnehmbar. Aktuell verhindern Zäune, Abschränkungen und Sichtschutzhecken eine räumliche Gesamtwahrnehmung. Der “Grüne Bogen” soll diese Strukturen stärken, vernetzen und als durchgängigen grünen Freiraum dauerhaft erlebbar machen. Aufgrund seines übergreifenden raumordnenden Ansatzes stellt der “Grüne Bogen” das wichtigste freiraumplanerische Ziel des Teilrahmenplanes Schillerhöhe dar. Neue barrierefreie Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer binden die Schillerhöhe zudem über Haffnerstraße und König-Wilhelm-Platz an Altstadt und Bahnhof an.

Der “Grüne Bogen” ist ein wesentlicher Schritt zu mehr Klimaanpassung im intensiv nachverdichteten Marbacher Stadtgebiet. Der durchgängige grüne Freiraum stärkt die Natur und Artenvielfalt.

Durch eine gesteigerte Aufenthaltsqualität und neue Nutzungsmöglichkeiten im Bereich Naturerleben und Naherholung sowie Spiel, Sport und Bewegung schafft er zudem einen nachhaltigen Mehrwert für die Stadtgesellschaft.

Der neue Literaturpark soll und wird das Profil der Literaturstadt Marbach stärken.



7. MASSNAHMEN-KONZEPT



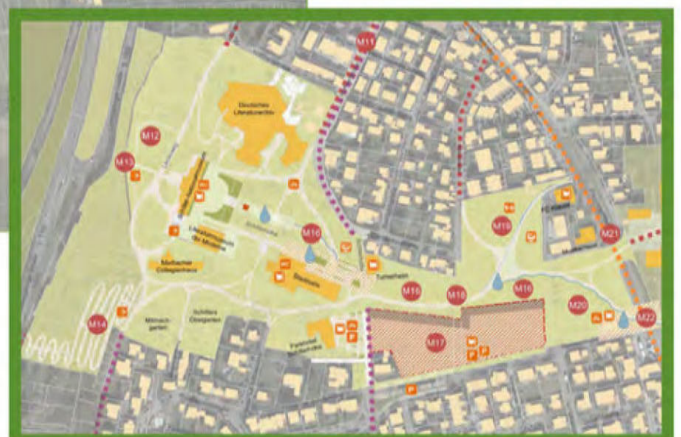
NATÜRLICH
MITEINANDER

DAUERANLAGEN MARBACH

Lu Marbach-Benningen 2033
Neckar



DAUERANLAGE MARBACH SCHILLERHÖHE



7.1. SCHILLERHÖHE MARBACH

Für den Teilrahmenplan Schillerhöhe wurden insgesamt 14 Maßnahmen festgelegt und formuliert. Die Maßnahmen bilden zusammen ein städtebauliches Gesamtkonzept für die Neuentwicklung der Schillerhöhe und die Durchführung der Gartenschau 2033 im Bereich der Daueranlage "Literaturpark"

M Rahmenplan Gartenschau Marbach-Benningen 2033
Schwerpunkte Daueranlage Marbach am Neckar SCHILLERHÖHE



PROJEKTE MARBACH

Schillerhöhe Marbach am Neckar

- M11** Anbindung Altstadt - Schillerhöhe
Stärken und entwickeln (Schiller Boulevard)
- M12** Barrierefreie Verbindung Neckar - Schillerhöhe
Verbindung zum Neckarpark Marbach entwickeln
Naturdenkmal und Habitat geschützter Arten stärken & schützen
Tafelwiese sichtbar machen zur Veranschaulichung

M13 Neckarblick

Revitalisieren, stärken und entwickeln

M14 Poelenweg

Barrierefreie Fußwegeverbindung entwickeln

Aufenthaltsqualität für Nutzer entwickeln
Rücksegnahme gegenüber Anwohnern, Flora & Fauna
→ Artenschutz & Habitatbildung stärken im Vordergrund

M15 Anbindung Hörle & Eichgraben - Schillerhöhe

Fuß- & Radwege stärken und entwickeln

M16 Neuer Literaturpark

Revitalisieren, stärken & entwickeln
Bestandshäume erhalten & einbinden
→ Verwendung klimaresistenter Bäume & Pflanzen
→ Wasserbedarf & Hitzeverträglichkeit beachten

Regenwassermanagement
→ Anschluss an Kanalisation vermeiden
→ Multifunktionale Retentionsflächen (Speicherung & Verleinerung)
→ Regenbrunnensystem & Gründächer
→ Offene, versickerungsfähige Beläge

Recycelte, recycelbare Werkstoffe aus der Region

→ Langlebigkeit & Pflegeaufwand zu beachten

Barrierefreiheit bei den primären Verbindungen stärken & entwickeln

M17 Wettbewerbspelände DLA & Neubau Literaturarchiv

Errichtung eines grünen, klimapositiven Gebäudes
→ Stärkung & Eingliederung in Literaturumfeld
für DLA notwendige Parkierung auf dem Gelände an schaffen
Spiegelung von Literatur & Natur in Gestaltung
Durchlässigkeit der Belichtung
Hausterrassen & Zugänge zu repräsentativen Räumen zu Park gerichtet

M18 Anbindung Jahnstraße

Aktuelle Jahnstraße zum Fuß- & Radweg entwickeln
→ dient als Nützlichkeit im Außenraum
(z.B. Sperrung oder Stau auf der Poppenweiser Straße)

Gleichen Korridor stärken & entwickeln
Verbindung zwischen Neubau DLA & Literaturpark entwickeln

Abbildung 12

7.1. SCHILLERHÖHE MARBACH

Das östlich gelegene Schul- und Sportzentrum mit der Erweiterungsfläche "Sportzentrum Lauerbäume" ist Bestandteil des Rahmenplanes, da die bestehenden Wegebeziehungen, die schulischen und sportlichen Einrichtungen sowie die Anknüpfung an die umgebende Landschaft für die Neuplanungen auf der Schillerhöhe sinnvoll in die Gesamtanlagenplanung einzubeziehen sind.



- LEGENDE**
- Gebäude Bestand
 - Gebäude Industrie & Gewerbe
 - Gebäude Planung
 - Gebäude Altstadt
 - Historische Stadtmauer
 - Städteübergreifende Gebäude & wichtige Nutzungen
 - Grünflächen
 - Kleingärten
 - Bundesschiffahrtsstraße Neckar
 - Wege (ungebunden)
 - Stärkung der Verbindung
 - Platzfläche
 - Treppenanlagen
 - Baufeld DLA
 - Schillerdenkmal
 - Wasserelement
 - Baum Bestand
 - Baum Planung
 - Kataster
 - Naturdenkmal
 - Hangkarte
 - Höhentessen
 - Naturschutzgebiet
 - Gemarkung Marbach
 - Gemarkung Benningen
 - Fußgänger
 - Radfahrer
 - Motorisierter Verkehr
 - Schillerdenkmal Wasserfaden
 - Beschreibung Maßnahmen
 - Parkhaus
 - Parkplätze
 - Öffentliches WC
 - Gastronomie
 - Spiel & Bewegung
 - Freizeitsport
 - Mobility Hub
 - Ausblick

- M19** **Spiel- & Bewegungsfläche**
Sport- & Spielbereiche für alle Zielgruppen entwickeln
> Inklusion, Entwicklung & Vielfalt ermöglichen
Vegetation & Mikroklima entwickeln & stärken
> Lebensraum für Flora & Fauna
- M20** **Festplatz**
Temporäre Festplatznutzung mit notwendiger Infrastruktur auf Grünflächen erhalten, stärken & entwickeln
Retentionsflächen entwickeln
> Mehrfachnutzung
> Lebensraum für Flora & Fauna
- M21** **Grüne Brücke**
Verbindung Literaturcampus/Schulcampus stärken & entwickeln
> Durchgängiger Schulcampus
> Barrierefreie Verbindung mit Aufenthaltsqualität
Vegetation & Mikroklima entwickeln
> Lebensraum für Flora & Fauna
- M22** **Querverbindung Poppenweiler Strasse**
Optimierung Fuß- & Radwegverbindung zwischen Literaturpark & Schulcampus
Optimierung Verkehrsknotenpunkt
> Neuordnung Verkehrsflächen, Shared Space, Kreisverkehr, ...
- M23** **Anbindung Poppenweiler Strasse - Sportzentrum**
Durchgängige Verbindung zwischen Literaturpark & Sportzentrum stärken & entwickeln
> Fuß- & Radverkehr im Süden entwickeln
> Sendemastung durch ÖPNV (im Süden), Rettungs- & Pflegefahrzeuge
Aufenthaltsqualität & Lebensraum für Flora & Fauna entwickeln & stärken
- M24** **Sportzentrum Lauerbäume**
Rückbau Hermann-Meyer-Sportplatz und Hermann-Zanker-Bad auf der Schillerhöhe
Neubau Hallenbad im Sportzentrum "Lauerbäume"
Neubau der Sportflächen inkl. Infrastruktur & Zuwegungen

Rahmenplan Gartenschau 2033

Planart: Schwerpunkte Daueranlage Marbach am Neckar SCHILLERHÖHE

Projekt: Rahmenplan Gartenschau Benningen-Marbach 2033

Ort: Benningen & Marbach am Neckar

Bauherr: Gemeinde Benningen & Stadt Marbach am Neckar

Datum: 22.02.2024 Maßstab: 1:1000

Format: DIN A3 (30x42 cm) Blatt Nr.: 3 / 3

UNIVERSITÄT SÜDWESTFALISCHES HOCHSCHULE AACHEN | INSTITUT FÜR URBANES ENTWICKLUNG UND ARCHITEKTUR | PLANSTÄTT SENNER

M11 ANBINDUNG ALTSTADT - SCHILLERHÖHE



Die Schillerhöhe ist von der historischen Altstadt kommend über den König-Wilhelm-Platz und die Haffnerstraße erschlossen. Die Achse "Altstadt-Schillerhöhe" wird zugunsten der direkten Fuß- und Radwegeverbindung Nord-Süd durch eine Neugestaltung der Platz- und Straßenräume aufgewertet. Der motorisierte Individualverkehr wird auf das Nötigste reduziert.

Insbesondere im Bereich "König-Wilhelm-Platz" sind Maßnahmen geplant, um Flächen für den Aufenthalt gewinnen zu können. Die Aufenthaltsqualität für Fußgänger steigt mittels einer klimagerechten, ökologischen und barrierefreien Umgestaltung mit breiteren Fußwegen, bepflanzten Retentionsflächen,

qualitativen Baumquartieren sowie einer standortgerechten Pflanzauswahl. Der Parksuchverkehr wird über die Poppenweilerstraße auf die Schillerhöhe geführt. Ein touristisches Fußgängerleitsystem sorgt ebenfalls für eine gezielte Orientierung und Verknüpfung der Stadträume mit kulturellen Angeboten, zum Beispiel das Museumsquartier in der Innenstadt mit den Museen auf der Schillerhöhe.

M12 BARRIEREFREIE VERBINDUNG NECKAR - SCHILLERHÖHE



Die Schillerhöhe liegt topographisch über der Neckarau. Fußläufig ist die Schillerhöhe nicht von der Neckarseite erschlossen. Der Höhenunterschied ist durch eine Felswand unüberwindbar gegeben.

Um zwischen dem Neckar und der Schillerhöhe eine direkte Anbindung zu schaffen, wird eine barrierefreie Verbindung angestrebt. Diese kann zum Beispiel mittels eines Aufzugs, einer Brücke oder einer temporär installierten Seilbahn im Ausstellungsjahr 2033 geschaffen werden.

Die Wegführung und Gestaltung der Wiesenflächen entlang des bestehenden Lenauweg sind zu Gunsten einer neuen

7.1. SCHILLERHÖHE MARBACH

barrierfreien Verbindung an den Neckar neu gestaltbar oder sinnvoll zu ergänzen.

Besonderes wichtig für diese Verbindung ist die Aufrechterhaltung der in den Fels- und Wiesenflächen vorhandenen Schutzgebiete für Flora und Fauna.

Der Umfang der Maßnahme ist abhängig davon, ob eine barrierfreie Anbindung bereits an anderer Stelle, wie bspw. bei der Maßnahme M14 "Poetenweg" oder im Zuge der Neugestaltung an der Oehler-Kreuzung/Nordwestlicher Stadteingang planerisch sinnvoll umgesetzt werden kann.

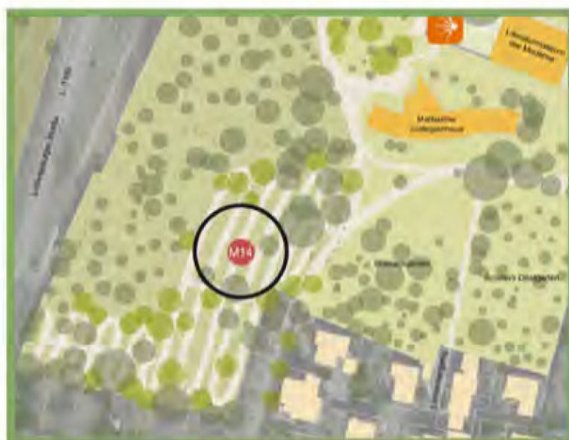
M13 NECKARBlick



Der Blick über das Neckartal nach Benningen ist eine der Attraktionen auf der Schillerhöhe. Im Zusammenhang mit der Maßnahme M12 "Schaffung einer barrierfreien Wegeverbindung zum Neckarufer" und M14 "Poetenweg" soll diese Aussicht erlebbar gemacht werden. Der ehemalige Aussichtspunkt wird freigelegt und neu inszeniert.

Die Zuwegbarkeit vom Lenauweg sowie vom Schiller Nationalmuseum wird sich durch eine neue attraktivere Wegeführung ergeben. Die umliegenden Streuobstwiesen gehören in ein nachhaltiges Pflanzkonzept aus heimischen, artenreichen und für die Tierwelt attraktiven Pflanzenarten integriert.

M14 POETENWEG



Die Schillerhöhe ist bereits heute über einen steilen unbefestigten Pfad von der Landesstraße L1100 fußläufig erschlossen. Der Pfad soll als "Poetenweg" die neue Verbindung für Fußgänger zwischen dem Neckarufer und der Schillerhöhe schaffen. Mittels langer Schleifen werden die ca. 35m Höhenunterschied über eine Länge von ca. 740m auf relativ engem Raum überwunden. Eine barrierfreie Planung wird angestrebt, um den Weg für jedermann passierbar zu machen.

7.1. SCHILLERHÖHE MARBACH

Um eine barrierefreie Nutzung zu garantieren, werden im Durchschnitt 5% Gefälle auf dem Weg angestrebt. Stufenanlagen (Shortcuts) zwischen den Schleifen ermöglichen eine schnellere Überwindung der Höhenmeter, ohne die Qualitäten des Poetenwegs zu vernachlässigen. Die Machbarkeit einer solchen Wegeführung ist im Maßnahmenkonzept berücksichtigt worden, wobei die Gestaltung und Planung wettbewerbsoffen bleibt.



Abbildung 13

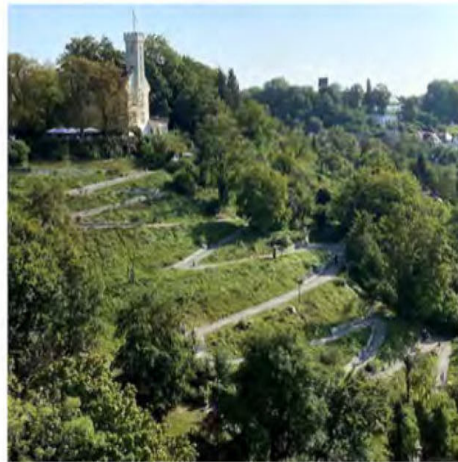
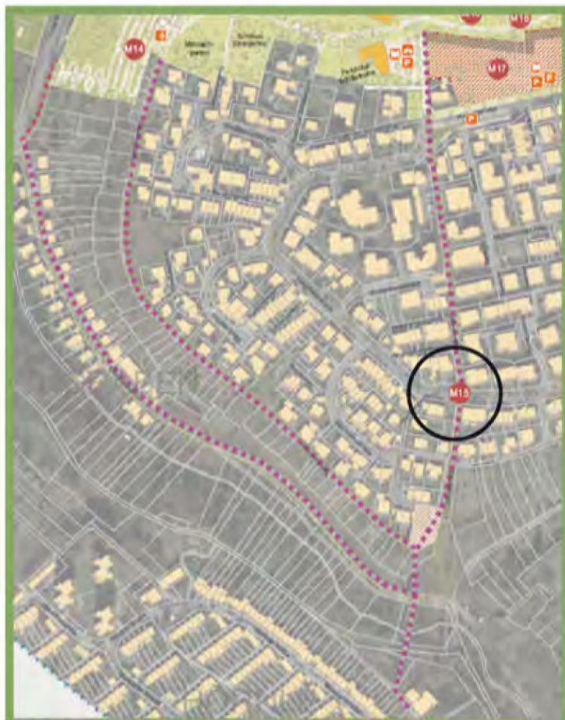


Abbildung 14

M15 ANBINDUNG HÖRNLE & EICHGRABEN - SCHILLERHÖHE



Der angrenzende Stadtteil Hörnle mit dem Gebiet Eichgraben soll durch eine gezielte Wegeführung der Fuß- und Radwege mit einem einheitlichen Erscheinungsbild an die Schillerhöhe, die Altstadt, den Bahnhof und den Neckar angeschlossen werden.

Einheitliche Gestaltungsobjekte, wie beispielsweise die geplante Umsetzung eines Fußgängerleitsystems in der Innenstadt oder einer auffälligen Teilmöblierung von Wegpunkten/Aussichtspunkten, bilden die Grundlage der Wiedererkennung im Stadtgebiet.

M16 NEUER LITERATURPARK



Die bestehende Parkanlage auf der Schillerhöhe wird nach Osten erweitert zum neuen Literaturpark. Die erweiterte Grünanlage soll als Naherholungsort für Anwohner und Anwohnerinnen, Schülerinnen und Schüler sowie Gäste dienen. In direkter Nachbarschaft zu den bestehenden und neuen Gebäuden der Deutschen Schillergesellschaft inkl. Museen sollen Kunst und Kultur durch Veranstaltungen und Wechselausstellungen.

Publikumsverkehr in die neue Parkanlage bringen. Als Begegnungsraum mit angrenzender Gastronomie wird ein nie dagewesener Aufenthalts- und Begegnungsort geschaffen. Wasserelemente bilden neben neuen Sitz- und Aufenthaltselementen ein aufwertendes Ensemble, das die Besucherinnen und Besucher zum Entschleunigen und Besinnen anregen soll. An anderer Stelle sorgen Sport-/Spielelemente für Aktivität und Bewegung im Park. Neue Wege zu Fuß und mit dem Rad führen durch den Literaturpark und verknüpfen die bestehende Parkanlage mit dem Schul- und Sportzentrum. Getreu dem bisherigen Konzept einer autofreien Grünachse werden Parkierungseinrichtungen und Zuwegungen zu Nutzungen ohne Querung der Grünanlagen geplant. Erweiterte Mobilitätsangebote, wie z.B. Bike-Sharing, Rad-Service-Stationen, sollen dies fördern. Entlang des Grünzugs werden bestehende Bäume in Planungen integriert und durch Neupflanzungen ergänzt. Durch das Entsiegeln und Neugestalten einer erweiterten Parkachse trägt die Maßnahme bewusst zur Bildung von Kaltluft im Gebiet sowie zur dauerhaften Kühlung des umgebenden Stadtgebiets bei.

M17 WETTBEWERBS-GELÄNDE DLA & NEUBAU LITERATURARCHIV



Die Deutsche Schillergesellschaft, der Trägerverein des Deutschen Literaturarchivs, wird auf der Schillerhöhe und im Zuge der Entwicklung eines Literaturparks neu bauen. Der Neubau soll sich in die geplante Grünachse einfügen und ein verbindendes Element zwischen den bestehenden Einrichtungen des Literaturarchivs, der Museen und der Schillerhöhe bilden. Er repräsentiert „das Tor zur Literatur“.

7.1. SCHILLERHÖHE MARBACH

Da sich das Baufeld für den Neubau in einer Engstelle zwischen dem Gelände des TV Marbach und dem neuen Literaturpark befindet, soll entlang der nördlichen Baugrenze ein "Grüner Korridor" verlaufen. Dieser ist von Bebauung frei zu halten und als Übergangstreifen zwischen öffentlichem Park und dem Neubau des Deutschen Literaturarchivs zu sehen. Für den Neubau der Deutschen Schillergesellschaft wird ein Hochbauwettbewerb ausgelobt, der die Ziele des freiraumplanerischen Rahmenplans berücksichtigen muss. Das Gebäude soll unter aktuellen klimaangepassten Baustandards hergestellt werden.

M18 ANBINDUNG JAHNSTRASSE



Die Jahnstraße trennt das Baufeld der Deutschen Schillergesellschaft und den ganzheitlichen Gedanken eines "Grünen Bogens" durch den neuen Literaturpark. Im Zuge der Freiraumplanung und des Neubaus der Schillergesellschaft soll über eine Umstrukturierung und Verlagerung der Jahnstraße nachgedacht werden. Vorgabe ist, dass die neue Jahnstraße durch den

Literaturpark in Zukunft weiterhin das Stadtgebiet Marbach Süd anbindet aber für den normalen, motorisierten Verkehr nicht zugänglich ist. Die Durchquerung des Literaturparks soll lediglich im Falle einer Sperrung der Poppenweiler Strasse als Not-Umleitung, sowie als Rettungsweg dienen. Für diese Nutzungen sollen die technischen Voraussetzungen geschaffen werden. Bei der Materialität und Gestaltung ist darauf zu achten, dass sich die Neugestaltung in das einheitliche Bild des Literaturparks sowie der neuen Schillerhöhe einfügt.

M19 SPIEL- & BEWEGUNGSFLÄCHE



Auf dem ehemaligen Hermann-Mayer-Sportplatz wird ein neuer Raum für Bewegung entstehen. Für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren sind Flächen vorgesehen für Spiel, Spaß, Fitness und Bewegung, sowie Ruhebereiche. In natürlicher Umgebung können sich Generationen begegnen, lernen, sich bewegen und interagieren.

Desweiteren soll sich der Abschnitt zum Festplatz, dem Neubau der Schillergesellschaft sowie zum Literaturpark hin öffnen. Eine lockere Atmosphäre zum Erholen, Entspannen und Treffen wird angestrebt, um die verschiedenen Aktionsflächen zu vereinen.

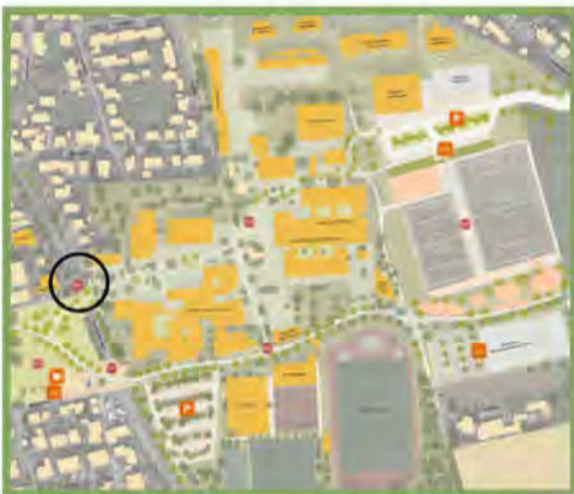
M20 FESTPLATZ



Der umgestaltete Festplatz soll der neue, zentrale Anlaufpunkt bei Veranstaltungen unter freiem Himmel auf der Schillerhöhe sein und auch ohne Event oder Fest zum Aufenthalt einladen. Dabei ist die freiraumgestalterische Einbindung in den Literaturpark von großer Bedeutung. Eine klimagerechte, ökologische Gestaltung verhindert die Bildung von Hitzeinseln und schafft ein angenehmes Klima zum längeren

Verweilen. Retentionsflächen für anfallendes Regenwasser inklusive seiner Weiterverwendung muss bei der Planung berücksichtigt werden. Als Mobility Hub (= Mobilitätsstation der Zukunft) sollte das kurzzeitige Abstellen von Fahrrädern, das Wechseln der Verkehrsmittel (Sharing-Angebote, E-Roller) und die Nutzung einer E-Infrastruktur möglich sein. Jahrmärkte, Krämermärkte sowie größere Feiern und Veranstaltungen sollten auf der Platzfläche möglich sein. Dennoch soll auf eine reine, geschlossene Belagsfläche ohne Vegetation verzichtet werden. Eine Hybridlösung und die Ausstattung der Platzfläche mit variablem Möbliar wird angestrebt.

M21 GRÜNE BRÜCKE



Um einen sicheren, barrierefreien Übergang zum Schul- und Sportzentrum und auch zur Schillerhöhe zu gewährleisten, soll die vorhandene Fußgängerbrücke als eine „grüne Brücke“ attraktiver werden. Das „Grün“ ist wettbewerbsoffen und kann planerisch frei interpretiert werden. Die Brücke dient als wichtige Fußwegeverbindung zwischen den beiden Arealen und verbindet die Komponenten „Lernen“ (Schulzentrum) und „Wissen“ (Deutsches Literaturarchiv und Museen) auf der Schillerhöhe miteinander.

Durch die neue „grüne Brücke“ wird der grüne Bogen weiter gespannt über die Poppenweiler Straße bis in das Neue Sportzentrum Lauerbäumle.

Die Maßnahme M21 steht in engem Zusammenhang mit der Maßnahme M22. Im freiraumplanerischen Wettbewerb soll im Kombination beider Maßnahmen gezeigt werden an welcher Stelle ein Brückenbauwerk, Shared Space, Kreisverkehr oder

M22 QUERVERBINDUNG POPPENWEILER STRASSE



Um den östlichen Sport- und Bildungscampus an den Literaturpark und die Schillerhöhe anzuschließen, soll eine Querverbindung über die Poppenweiler Straße entstehen. Eine mögliche Optimierung des Kreuzungsbereichs für alle Verkehrsarten mittels Maßnahmen, wie z.B. Kreisverkehr, optimierte Signalisierung, Wechsel des Fahrbahnbelags (Shared Space), ist möglich. Die Maßnahme M21 "Grüne Brücke" steht in engem Zusammenhang mit der Maßnahme M22.

Im freiraumplanerischen Wettbewerb soll unter Berücksichtigung beider Maßnahmen gezeigt werden, an welcher Stelle z.B. ein Brückenbauwerk, Shared Space, Kreisverkehr bestmöglichst zu planen ist, um die Verkehrsströme sicher und effizient zu leiten.

M23 ANBINDUNG POPPENWEILER STRASSE - SPORTZENTRUM



Die Anbindung zwischen der Poppenweiler Straße und dem Schul- und Sportzentrum soll über zwei verschiedene Wege führen.

Die Wegführung über den Schulhof leitet Schülerinnen und Schüler wie Lehrerinnen und Lehrer in die Parkanlage zur Erholung und garantiert einen sicheren Weg von der Schillerhöhe bis hin zur Schule. Sie ist bevorzugt von Fußgängern nutzbar. Im Süden des Schulzentrums verläuft die hochfrequentierte Fuß- und Radwegeverbindung.

Durch die zukünftige Optimierung des Knotenpunktes Poppenweilerstraße und Umgebung sollen die vorhandenen Wege für Schüler und Schülerinnen sicherer werden.

M24 SPORTZENTRUM LAUERBÄUMLE



Das neue Sportzentrum Lauerbäumle bildet das sportliche Pendant zum Schul- und Bildungszentrum. Innerhalb des Plangebietes sollen Sportstätten (Sporthallen, Hallenbad, Sportvereinszentrum), Sportplätze und öffentliche Grünflächen für Erholungsflächen mit Spielpunkten entlang von Rad- und Fußwegen entstehen.

Darüber hinaus soll ein zentraler Parkplatz für die geplanten Sportstätten und das westlich angrenzende Schulzentrum entstehen.

Das Sportzentrum lädt vollumfänglich zum Betreiben sportlicher Aktivitäten in Freizeit, Schule und Vereinsleben ein.

VARIANTE OHNE STÄRKUNG DES GRÜNZUGS



Aufgrund der Lage des privaten Grundstücks des Turnvereins Marbach 1861 e.V. im geplanten "Grünen Bogen" hat sich die Stadt Marbach am Neckar schon vor dem offiziellen Zuschlag zur Gartenschau 2033 um eine Regelung mit dem Verein bemüht, die der Stadt eine temporäre Nutzung der Fläche zum Ausstellungsjahr 2033 sichert.

Diese Regelung sieht vor, dass die Stadt die Fläche nach der Gartenschau in ihrem Ursprungszustand an den Turnverein zurückzugeben hat.

Im Rahmen der Ausarbeitung des Gesamtrahmenplans 2024/25 werden weitere Gespräche mit dem TV Marbach geführt, um das freiraumplanerische Ziel eines durchgehenden "Grünen Bogens" dauerhaft und nachhaltig zu sichern und im freiraumplanerischen Wettbewerb mit der Fläche des TV Marbach optimale Wege-, Blick- und Nutzungsbeziehungen im neuen Literaturpark erzielen zu können.

Ohne Einbindung der Fläche des TV Marbach in Planung und Wettbewerb wäre der "Grüne Bogen" an der Engstelle zwischen der Fläche des TV Marbach und dem Neubau des DLA in einem städtebaulich gesicherten Korridor von 10 Metern zu führen.

An aerial photograph of a town and a river, partially obscured by a vertical green overlay on the left side. The town features a mix of residential buildings and green spaces, with a river winding through the landscape. The green overlay is semi-transparent, allowing the underlying image to be visible.

8. PLANUNGS- BELANGE

BÜRGERBETEILIGUNG GELTENDES PLANUNGSRECHT



NATÜRLICH
MITEINANDER

8.1. BETEILIGUNG RAHMENPLAN SCHILLERHÖHE

Im Zuge der Ausarbeitung des Teilrahmenplanes Schillerhöhe wurde eine insgesamt vierteilige Veranstaltungsreihe zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern aller Alterstufen durchgeführt.

Zwei Informationsveranstaltungen zum Rahmenplan Schillerhöhe mit Ideenworkshop Teil I und Teil II fanden am 29. Juni und am 16. Oktober jeweils um 18 Uhr in der Marbacher Stadthalle statt.

Am 12. Juli 2023 wurde auf einem geführten Bürgerspaziergang das zukünftige Gartenschaugelände auf der Schillerhöhe erkundet. Das Format hat überzeugt - mehr als 100 Besucherinnen und Besucher sind der Einladung gefolgt und wurden in zwei Gruppen entlang einer vorab definierten Route in und über die unterschiedlichen Flächen, Bereiche und Nutzungszonen der Schillerhöhe geführt.

Neben dem alten Baumbestand und Maßnahmen der Klimaanpassung waren es auf den Veranstaltungen vor allem Fragen zu Mobilität und Verkehr, die großes Interesse hervorgerufen haben. Inhaltliche Auswertungen der Beteiligungsveranstaltungen finden sich im Anhang dieses Rahmenplans. Ergebnisse und Ideen aus den Veranstaltungen sind in den Teilrahmenplan aufgenommen worden.

Neben den großen Beteiligungsformaten wurden darüber hinaus individuelle Gespräche mit ortsansässigen Vereinen geführt, die zum Teil direkte Schillerhöhen-Anrainer sind.

Die Abschlusspräsentation Teilrahmenplan Schillerhöhe findet am 26. Februar 2024 ebenfalls um 18 Uhr in der Marbacher Stadthalle statt.

8.2. GELTENDES PLANUNGSRECHT

Regionalplan Verband Region Stuttgart Satzungsbeschluss 22.07.2009

Im Regionalplan sind im Bereich der Schillerhöhe die Grünflächen und die Sport- und Freizeiteinrichtungen östlich der Poppenweilerstraße als "Landwirtschaft, Sonstige Flächen" festgelegt. Die Einrichtungen der Deutschen Schillergesellschaft, sowie die öffentlichen Einrichtungen (Stadthalle, Hallenbad) und Schulen sind Teil der "Siedlungsfläche für Wohnen und Mischnutzung".

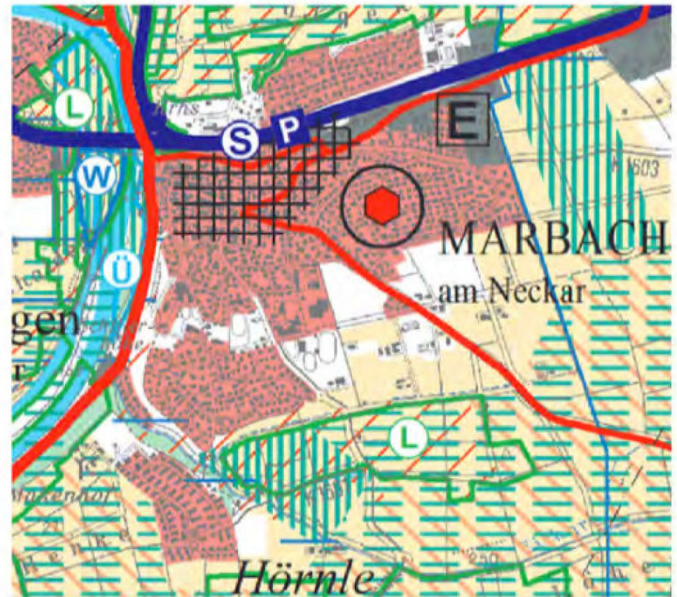


Abbildung 13

Flächennutzungsplan Gemeindeverwaltungsverband Marbach a.N. (GVV), 1990-2005

Einschließlich aller 22. Änderungen wurde der Flächennutzungsplan am 23.11.2022 in einer neuen Darstellung digitalisiert.

Im Flächennutzungsplan sind im Bereich der Schillerhöhe öffentliche Grünflächen als eben solche festgelegt. Sport- und Freizeiteinrichtungen, öffentliche Einrichtungen (Stadthalle, Hallenbad) und Einrichtungen der Deutschen Schillergesellschaft sind als "Gemeinbedarfsflächen" gekennzeichnet. Das östlich geplante Sportzentrum Lauerbäumle als "Gemeinbedarfsfläche in Planung".

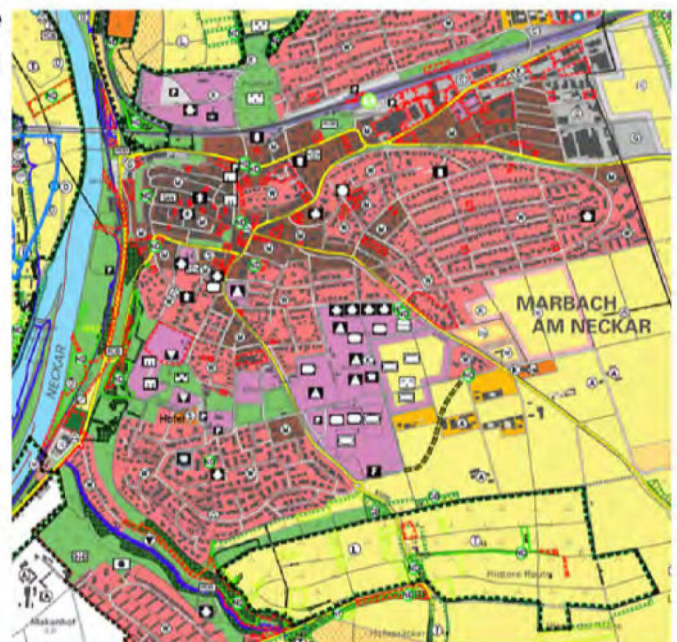


Abbildung 14

Bebauungspläne

- Bebauungsplan "Schillerhöhstraße - Jahnstraße"; Inkraftgetreten 25.08.1956
- Bebauungsplan "Krähbergstraße - Schillerhöhe"; Inkraftgetreten 05.05.1951
- Bebauungsplan "Krähberg (Schillermuseum)"; Inkraftgetreten 21.08.1969
- Bebauungsplan "Bei der Stadthalle"; Inkraftgetreten 27.01.1983



9. KOSTEN- ERMITTLUNG



NATÜRLICH
MITEINANDER

9. KOSTENERMITTLUNG

PLANSTATT SENNER

Erläuterung Grobe Kostenannahme Gartenschau Benningen-Marbach 2033 – Daueranlagen Teilrahmenplan Schillerhöhe Stand 12.02.2024

Die Kosten wurden auf der Basis von m²- Preisen sowie Pauschalwerten ermittelt. Die angesetzten Einheitspreise ergeben sich aus Erfahrungswerten ähnlicher Projekte aus den letzten Jahren. In der Bewerbung wurde eine Summe von 4,3 Mio. € Brutto für die Maßnahmen auf der Schillerhöhe angenommen. Der Kostenblock aus der Bewerbung „Literaturpark sowie Wegeverbindung zur Altstadt“ wurde im Rahmenplan weiter vertieft und in die vier Punkte „M11 Anbindung Altstadt - Schillerhöhe“, „M16 Neuer Literaturpark“, „M18 Erweiterung Literaturpark/Anbindung Jahnstraße“, „M20 Festplatz“, „M13 Neckarblick / Zweite Aussichtskanzel revitalisieren“ unterteilt. Der Poetenweg sowie der Abenteuerspielplatz waren bereits in der Bewerbungsphase in den Kosten angesetzt. Es ist zu erkennen, dass sich die angenommenen Bruttokosten Stand 12.02.2024 von rund 6,2 Mio. € Brutto im Vergleich zu den angenommenen Kosten aus der Bewerbung aus dem Jahr 2019 von 4,3 Mio. € um ca. 45 % erhöht haben. Diese Erhöhung beruht weitestgehend auf den enormen Baupreissteigerungen der letzten vier Jahre (nach Baupreisindex des Statistischen Bundesamtes stiegen die Baupreise für Landschaftsbauarbeiten allein im Jahr 2022 um 22,4 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr). Die aufgezählten Hochbauprojekte und Begleitprojekte zur Schillerhöhe sind nicht Bestandteil der Gartenschauplanung. Hier bedarf es zusätzlicher Finanzierungsmittel.

Empfehlung möglicher Förderprogramme:

Die Finanzierung der Gartenschau ist in den laufenden Haushalten der nächsten Jahre zu berücksichtigen und zu sichern. Mit einem Zuschuss von 50% der Investitionskosten, maximal 2,0 Mio. €, aus Landesmitteln aus dem Förderprogramm „Natur in Stadt und Land“, ist die Förderung der Daueranlagen vorgesehen. Eine Gartenschau bietet darüber hinaus die Möglichkeit, unterschiedlichste weitere Förderprogramme zu bündeln.

Folgende Förderprogramme werden für den Bereich Schillerhöhe in Betracht gezogen:

- Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG)
- Tourismusförderung
- Verband Region Stuttgart
- Städtebauförderung
- Klimaprogramm Bund/Land (z. Bsp. Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel)

Insgesamt kann mit einer Förderung von ca. 40 – 60% der Investitionskosten gerechnet werden. Die Kosten für den Durchführungshaushalt werden von den Kommunen gemeinsam finanziert und nicht gefördert, sondern durch Eintrittspreise, Spenden, Verpachtungen, Parkgebühren etc. refinanziert.

10. AUSBLICK- DIE WEITEREN SCHRITTE

Nach Beschluss des Teilrahmenplanes Schillerhöhe durch den Gemeinderat in öffentlicher Sitzung am 14. März 2024 werden Text- und Planteil an das Deutsche Literaturarchiv weitergegeben, um durch die planerisch-konzeptionellen Festlegungen Rahmenbedingungen für dessen Hochbauwettbewerb zu definieren.

Die Fertigstellung des Gesamtrahmenplanes ist bis Frühjahr 2025 vorgesehen - d.h. in Marbach werden 2024 die als Ringgärten bezeichneten Flächen außerhalb der Stadtmauer und die Neckaraue im Fokus stehen. In Benningen teilt sich das zukünftige Gartenschaugelände vor allem auf die Bereiche des Römerkastells (Auf der Bürg) und das Benninger Auenland mit dem Bereich Neckarufer auf. Die projektierte Brücke oder der Steg auf Höhe der Schleuse wird aus beiden kommunalen Perspektiven zu betrachten sein.

Die Überlegung, sich mit dem Teilrahmenplan Schillerhöhe am Hochbauwettbewerb der Deutschen Schillergesellschaft zu orientieren und in der Konsequenz mindestens zwei Freiraumwettbewerbe auszuloben, ist nicht weiter verfolgt worden.

Das finale Ziel lautet, den Gesamtrahmenplan 2024 zu erarbeiten, den Gemeinderäten beider Kommunen Anfang 2025 zum Beschluss vorzulegen und im selben Jahr die Auslobung eines interkommunalen Freiraumwettbewerbs über die gesamte Gartenschaufäche voranzubringen.

Im Kontext der Arbeit am Rahmenplan werden in 2024 weitere Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung, weitere Anrainergespräche und weitere Fachbehördentermine stattfinden.

11. ANLAGEN

1. Bestandsanalyse-Karten Schillerhöhe, 14.03.2024
2. Präsentation Pressekonferenz DLA & Stadt, 17.05.2023
3. Brutvogelkartierung 2022/2023, Planstatt Senner, 15.01.2024
4. Wärmebildaufnahmen Schillerhöhe, Planstatt Senner, 18.08.2023
5. Potenzialanalyse Karte, 16.02.2024
6. Maßnahmenplan Daueranlagen Marbach-Schillerhöhe, Planstatt Senner, 22.02.2024
7. Präsentation Bürgerveranstaltung 29.06.2023
8. Präsentation Bürgerveranstaltung 16.10.2023
9. Ergebnisplakate Bürgerbeteiligung 2023, 16.10.2023
10. Grobe Kostenannahme Schillerhöhe, Planstatt Senner, 12.02.2024

